

Pressemitteilung: 28.10.2015

## 6. Kirchlicher Stiftungstag in Duisburg

### **Bank für Kirche und Diakonie als Partner der Stiftungen**

Am 6. Kirchlichen Stiftungstag in Duisburg hat die Bank für Kirche und Diakonie ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm geboten. Schwerpunkte Haftungsfragen, der Wert von Daten, Social Media, Fundraising und Geldanlagen für Stiftungen.

(Duisburg/Dortmund). Am 6. Kirchlichen Stiftungstag hat die Bank für Kirche und Diakonie umfassend über ihr Angebot für Stiftungen informiert: In den Räumen des Evangelischen Christophoruswerks gab es Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden zu Themen, die in der täglichen Stiftungsarbeit wichtig sind. Schwerpunkte waren Haftungsfragen, der Wert und Schutz von Daten, Social Media, Fundraising und Geldanlage für Stiftungen.

Markus Borgert, Wertpapierexperte bei der Bank für Kirche und Diakonie, hinterfragt die Vermögensanlage von Stiftungen: „In Zeiten niedriger Zinsen ist es besonders wichtig, über die richtige Vermögensstruktur nachzudenken und Anpassungen vorzunehmen.“ „Neben der Vermögensstruktur ist auch die Berücksichtigung von nachhaltigen Kriterien von zentraler Bedeutung“, sagt Tanja Betteldorf, ebenfalls Wertpapierexpertin der Bank. „Der Kirchliche Stiftungstag ist ein wichtiger Baustein unseres vielfältigen Angebots für die rund 400 Stiftungen, die wir betreuen“, sagte Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender der Bank für Kirche und Diakonie. Die Bank berät Stiftungen nicht nur bei Geldanlagen. „Wir bieten auch ein hilfreiches Netzwerk zur Stiftungsaufsicht, zu Rechtsanwälten oder Steuerexperten“, erklärte Thiesler.

### **Pressekontakt**

Susanne Hammans / Pressereferentin  
Fon 0231 58444-241/ Mobil 0151 40260254  
E-Mail [Susanne.Hammans@KD-Bank.de](mailto:Susanne.Hammans@KD-Bank.de)  
Fotos zum Download: [www.KD-Bank.de/Presse](http://www.KD-Bank.de/Presse)

### **Über die Bank für Kirche und Diakonie:**

Kirche und Diakonie haben bereits in den 1920er-Jahren eigene Darlehns-genossenschaften gegründet. Aus den Vorgängerinstituten in Dresden, Münster, Magdeburg und Duisburg ist die heutige Bank für Kirche und Diakonie als älteste evangelische Kirchenbank in Deutschland hervorgegangen. Seit der Gründung sind die Ziele der Bank unverändert: Die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder und Kunden ist bis heute der in der Satzung verankerte Auftrag. Privatpersonen, die die christlichen Werte der Bank teilen, sind ebenfalls willkommen. Die Bank für Kirche und Diakonie zählt zu den Top 20 der größten Genossenschaftsbanken in Deutschland. Sie hat Standorte und Ansprechpartner in Dortmund (Hauptstelle), Berlin, Dresden (LKG Sachsen), Duisburg, Erfurt, Mainz, Magdeburg, München und Nürnberg.

### **Über das Evangelische Christophoruswerk**

Das diakonische Unternehmen Evangelisches Christophoruswerk e. V. (CW) mit Sitz in Duisburg bietet differenzierte Unterstützungsangebote in Betreuung und Altenpflege: 11 stationäre Pflegeeinrichtungen in Duisburg und Bonn, 6 Wohnprojekte mit Service in Duisburg und Bonn sowie ambulante und stationäre Betreuungsangebote für an Demenz erkrankte Menschen und deren Angehörige. Besondere Pflegeschwerpunkte sind „Junge Pflege“ und „Pflege für gehörlose Menschen“. Zudem ist das CW Gesellschafter des „Frauenhaus Duisburg“ und Mitgesellschafter der „Educare“ - Evangelische Gesellschaft für Aus- und Fortbildung in der Pflege Rhein/Ruhr GmbH. Die CW-eigene „Christophorus-Stiftung“ fördert Altenhilfe und Pflege und unterstützt hilfsbedürftige Personen.

Gemeinsam handeln – Gutes bewirken.



Im Rahmen von fünf Workshops konnten sich Stiftungsvertreter umfassend über aktuelle Themen informieren und austauschen:

1. Was macht Ihr (mit dem) Geld? (Markus Borgert, stellv. Bereichsleiter, Tanja Betteldorf, Wertpapierberaterin, Team Kundenwertpapiere/*Treasury, Bank für Kirche und Diakonie*)
2. Social Media – was geht wie? (Ralf Peter Reimann, Internetbeauftragter, EKIR)
3. Daten – ein zu schützender Schatz (Rudolf Müller, Geschäftsführer, KiGST GmbH)
4. Fundraising/Mittelbeschaffung für kleine und mittlere Stiftungen (Hugo W. Pettendrup, Geschäftsführer, HP-FundConsult)
5. Aktuelles aus dem Stiftungsrecht: Auswirkungen der Niedrigzinsphase und Haftung von Stiftungsorganen (Dietmar Weidlich, Geschäftsführender Partner, CURACON Weidlich Rechtsanwalts-gesellschaft mbH)

Ein Podiumsgespräch unter der Überschrift „Stiftungen in der Öffentlichkeit – Chancen und Risiken“ beschloss den Tag. Junge und bereits etablierte kirchliche und weltliche Stiftungen kamen ins Gespräch über Segen und Herausforderung öffentlicher Wahrnehmung. Unter der Moderation von Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender der Bank für Kirche und Diakonie, diskutierten Martina Schaub, Geschäftsführerin, Stiftung Südwind, Dr. Matthias Schreiber, Vorstandsvorsitzender, Stiftung Erinnern Ermöglichen, Jürgen Borchardt, Vorstand, Kindernothilfe-Stiftung und Ulrich Christofczik, Vorstand, Evangelisches Christophoruswerk. Die Teilnehmer beleuchteten die aktuellen Fragestellungen für Stiftungen: Wie noch Erträge erzielen in der anhaltenden Niedrigzinssituation? Wie den steigenden Anforderungen an Transparenz aus der Öffentlichkeit begegnen? Was kann man im Fall von kritischer Berichterstattung tun? Welche Möglichkeiten gibt es, Spender zu binden und neue hinzuzugewinnen? Nach der Diskussion verschiedener Lösungsansätze, vom Aufstellen von Anlagerichtlinien und Veröffentlichen der Verwaltungskosten und dem offenen, konstruktiven Umgang mit Journalisten, über das Gewinnen von Kuratoriumsmitgliedern, Möglichkeiten von Stifterdarlehen und Erbschaftsmarketing war eines klar: Grundvoraussetzung allen Handelns bleibt immer, authentisch, transparent und glaubwürdig zu sein.